

Berufliche Bildung unter dem Fokus Inklusion/Heterogenität/Diversität

Berufsorientierung (BO) – Einordnung und Relevanz

- Begriff, „Philosophie“, Konzepte

BO = Prozess innerhalb eines Prozesses:

Vorschulische Bildung → Schule → Berufsorientierung → Berufsbildung
→ Arbeit

- Stichworte:

Zugang zu Berufswelt fördern
frühzeitige Berufswegeplanung
Persönlichkeitsentwicklung
Sozialisation
Kompetenzerwerb

- Programme/Konzepte

- Stellenwert/Relevanz: Inklusion in BO und Inklusion durch BO

→ **Gesellschaftliche Teilhabe**

Systemische Unterstützungsmöglichkeiten/Instrumente

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) § 75 SGB III (1):

- zum Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten
- zur Förderung fachpraktischer und fachtheoretischer Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten und
- zur sozialpädagogischen Begleitung

Außerbetriebliche Berufsausbildung § 76 SGB III

- für an der Maßnahme teilnehmende Auszubildende, denen auch mit ausbildungsfördernden Leistungen eine Ausbildungsstelle in einem Betrieb nicht vermittelt werden kann
- Anteil betrieblicher Ausbildungsphasen je Ausbildungsjahr muss angemessen sein



Berufliche Bildung unter dem Fokus Inklusion/Heterogenität/Diversität

Einstiegsqualifizierung § 54a SGB III

Vermittlung und Vertiefung von Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit

Förderungsfähig sind

- Ausbildungsbewerberinnen und -bewerber mit aus individuellen Gründen eingeschränkten Vermittlungsperspektiven
- Ausbildungssuchende, die noch nicht in vollem Maße über die erforderliche Ausbildungsreife verfügen
- lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Ausbildungssuchende

...



Berufliche Bildung unter dem Fokus Inklusion/Heterogenität/Diversität

Befristete Leistungen und innovative Ansätze:

Assistierte Ausbildung § 130 SGB III

Individuelle, kontinuierliche Unterstützung auch im Betrieb und sozialpädagogische Begleitung zum Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten, zur Förderung fachtheoretischer Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten und zur Stabilisierung des Berufsausbildungsverhältnisses

Zielgruppe:

Lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Menschen, die wegen in ihrer Person liegender Gründe ohne die Förderung eine betriebliche Berufsausbildung nicht beginnen, fortsetzen oder erfolgreich beenden können



Berufliche Bildung unter dem Fokus Inklusion/Heterogenität/Diversität

Berufliche Bildung behinderter Menschen

Rahmenbedingungen und aktuelle Entwicklungen

I. Spektrum berufliche Bildung behinderter Menschen

A 1 Duale Berufsausbildung auf Grundlage Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO)

Dreiklang:

- Priorität der Ausbildung in „regulären“ anerkannten Ausbildungsberufen (§ 64 BBiG/§ 42m HwO)
- Nachteilsausgleich (§ 65 BBiG/§ 42m HwO)
- Ausbildungsregelungen der zuständigen Stellen bei besonderer Art und Schwere der Behinderung (§ 66 BBiG/§ 42m HwO)/Fachpraktikerausbildungen

A 2 Berufsausbildungsvorbereitung/Qualifizierungsbausteine

Berufliche Bildung unter dem Fokus Inklusion/Heterogenität/Diversität

B Unterstützte Beschäftigung auf Grundlage von § 55 Neuntes Sozialgesetzbuch

- Individuelle, betriebliche Qualifizierung, Einarbeitung und bei Bedarf Berufsbegleitung in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes. Ziel ist sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis
- „Erst platzieren, dann qualifizieren“

C Werkstätten für behinderte Menschen auf Grundlage von SGB IX § 56 ff (BTHG)

- „Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit erhalten, entwickeln, verbessern oder wiederherstellen, Persönlichkeit weiterentwickeln und ihre Beschäftigung zu ermöglichen oder zu sichern“
- Keine eigentliche Berufsausbildung, aber Berufsbildungsbereich
- Bundesteilhabegesetz (BTHG): alternative Anbieter, mehr Übergänge
- Bedeutung der Fachkräfte/neue Fortbildungsordnung

D Sonstiges

- Landesregelungen, Modellversuche, niedrighschwellige Qualifizierungsmaßnahmen etc.

Berufliche Bildung unter dem Fokus Inklusion/Heterogenität/Diversität

II. Übergreifende Perspektiven/Handlungsfelder für die berufliche Bildung behinderter Menschen

Grundsätzlich:

Gratwanderung sehen und gestalten, individuelle spezifische Bedarfe und (gesetzliche) Ansprüche zu identifizieren und zu beantworten, ohne gleichzeitig Differenzen zu zementieren oder gar Personen zu stigmatisieren/zu „exkludieren“

Berufsbildungspolitischer Auftrag:

für individuelle Bedarfslagen passgenaue Lösungen finden und zugleich allgemeine, anerkannte (Berufs)abschlüsse ermöglichen

→ „So normal wie möglich, so speziell wie nötig“

- Ordnungspolitische Herausforderung:
Anschlussfähigkeit/Durchlässigkeit als durchgängige (berufsbildungspolitische) Kriterien in allen Feldern der beruflichen Bildung verankern
 - Verbindungen/Übergänge zwischen dualer Berufsausbildung auf Grundlage von BBiG/HwO zu Bildungsangeboten „unterhalb“ dieser Ebene schaffen bzw. gestalten
- Kooperation der Lernorte bei Zunahme betrieblicher Ausbildung

Berufliche Bildung unter dem Fokus Inklusion/Heterogenität/Diversität

- Qualifizierung des Fachpersonals
- Hohen Standard an Fachlichkeit (Fachkompetenz und auch Erfahrungswissen aus speziellen Einrichtungen in den Prozess der Inklusion) „mitnehmen“
- Risiken und Grenzen im Prozess der Umsetzung von Inklusion thematisieren
z.B. „Restgruppen“ / „Beistellsymptomatik“/wissenschaftliche Untersuchungen und kritische Stimmen, die Befunde der Zunahme sozialer Ausgrenzung von „unauffälligen“ behinderten Menschen wie insbesondere lernbehinderten Menschen in inklusiven/heterogenen Lerngruppen feststellen, nicht ignorieren.
- Verständigung über Ziele von beruflicher Bildung
Arbeitsmarktrelevanz und Beschäftigungsfähigkeit versus Recht auf Bildung?
Teilhabe **an** (beruflicher) Bildung und Teilhabe **durch** (berufliche) Bildung
- Fachkräftemangel/Demografischer Wandel
„Potential“ behinderte Menschen erkennen, aber „konjunkturunabhängige, wetterfeste“ Lösungen
- Inklusion ernst nehmen: nicht nur sogenannten ersten Arbeitsmarkt schätzen, sondern z.B. auch Lebens- und Arbeitswelten in Werkstätten „inkludieren“
 - Begriff der „Würde“ aus der VN-Konvention als Leitbild und Kompass
 - Paradigmenergänzung statt bloßer Paradigmenwechsel
Selbstbestimmung **und** Anwaltschaft